

Inhalt**Leitartikel**

Energiewende ohne Ablenkungsmanöver 4
Karin Schweiter

Energiewende

Die Energiestrategie verlangt
Kompromisse 6
Markus Geissmann

Schutzaufgaben behindern
Energiewende nicht 8
Herbert Bühl

Keine Demontage des Natur- und
Heimatschutzes 10
Adrian Schmid

Die Energiewende geht vor 11
Michael Frank

Es braucht keine Kleinstkraftwerke 12
Christopher Bonzi

Das riesige Potenzial der
Photovoltaik nutzen 14
Thomas Nordmann

Windenergie zwischen den Fronten 16
Reto Rigassi

Gut geplant ist halb gewonnen 18
Per Olof Just

Klimaschutz und Denkmalpflege
im Einklang 20
Ruedi Elser

Solare Begeisterung auf
historischem Grund 22
Adrian Kottmann

Solarprojekte in lokaler Hand 24
Andreas Dreisiebner

Pusch aktuell

Pusch aktuell 25

Pusch-Kurse 2015 im Überblick 26

Fit im Wettbewerb – sparsam mit
Ressourcen 27
Simon Zeller

Standpunkte

Kontroverse um eine zweite
Gottharddröhre 28
Stefan Engler, Alf Arnold

... und ausserdem 30

Nächste Ausgabe Thema Umwelt 1/2015

Nach der Energie- die Bodenwende

Erscheint Ende März 2015



Impressum Ausgabe 4/2014, Dezember 2014

Herausgeber Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch,
Hottingerstr. 4, Postfach 211, 8024 Zürich, Telefon
044 267 44 11, mail@pusch.ch, www.pusch.ch **Redaktion**
Marianne Stünzi, Priska Messmer, Alisa Schättin **Satz
und Bild** Peter Nadler, Fällanden **Druck** Galledia AG,
Flawil, klimaneutral gedruckt auf Rebello-Recyclingpapier
Abonnement CHF 50.– pro Jahr, das Abo ist im Pusch-
Mitgliederbeitrag inbegriffen **Einzelpreis** CHF 15.–
Auflage 1800 Ex. **Erscheint** vierteljährlich **Titelbild**
Keystone **ISSN** 2296-6315

Sowohl als auch statt entweder oder



Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung werden durch das entsprechende Bundesinventar BLN nur ungenügend geschützt. Zu diesem Schluss kam die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates im Jahr 2003 und stiess damit eine Totalrevision der BLN-Verordnung an, über die das Parlament voraussichtlich im nächsten Jahr entscheiden wird.

Während die vorliegende Ausgabe von «Thema» Umwelt gedruckt wird, steckt dasselbe Parlament mitten in der Detailberatung zur Energiestrategie 2050. Ein wichtiger Entscheid ist bereits gefallen: Die Nutzung erneuerbarer Energie wird zum nationalen Interesse erklärt. Ab einer bestimmten Grösse, die der Bundesrat noch festlegen wird, soll der Bau von Windturbinen und Wasserkraftwerken im Rahmen einer Güterabwägung in BLN-Schutzgebieten auch dann möglich sein, wenn er einen schwerwiegenden Eingriff darstellt.

Wie stark sich das auf die BLN-Gebiete auswirken wird, muss sich erst noch zeigen. Was heute schon klar ist: Die oft geäusserte Kritik an der mangelnden Kompromissbereitschaft von Natur- und Heimatschutz und Umweltverbänden hält den Fakten nicht stand. Anlagen zur Gewinnung von erneuerbaren Energien in Schutzgebieten wurden auch in der Vergangenheit gebaut. In den letzten sieben Jahren hat die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission 64 entsprechende Gutachten verfasst. Bei zwei Drittel der Projekte kam sie zum Schluss, dass sie nur eine geringe Beeinträchtigung bedeuten und deshalb realisiert werden können. Von den im letzten Jahr eingereichten rund 80 Verbandsbeschwerden betrafen nur gerade knapp zehn Prozent Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie.

Es geht folglich nicht um «entweder oder», sondern um «sowohl als auch». Die Energiewende gelingt auch ohne Preisgabe der schützenswerten Landschaften, Natur- und Kulturdenkmäler. Das Potenzial ist da. Nutzen wir es.

Marianne Stünzi
stv. Geschäftsleiterin Pusch

Leserservice | Auf der Website von Pusch finden Sie weitere Informationen, nützliche Adressen, Publikationshinweise und Links zum Thema «Natur- und Heimatschutz: kein Stolperstein für die Energiewende»: www.pusch.ch/dossier